Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 18

Artikel: Kino-Idyll
Autor: Eckel, Paul E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719295

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wir zu den instruktiven Films über, welche in wissenschaftlicher Beziehung nicht hoch genug einzuschätzen sind. Wir greifen aus der Fülle des Gebotenen nur zwei Films heraus, wie „Die Fliege" und „Die Stechmücke", beide wie die übrigen, koloriert. Bilden solche Aufnahmen nicht kulturelle Erungenschaften allerersten Ranges, die der Bakteriologie, Medizin und vielen anderen wissenschaftlichen Spezialgebieten in ernster Arbeit unschätzbare Stützen sind?! Möge die Kinematographie auf dieser Domäne des Fortschrittes weiterhin segensreich wirken und schaffen!

Burlingham Films, Montreux.

Unsere Leser haben gewiss seit einiger Zeit die Anzeigen des berühmten amerikanischen Operateurs verfolgt. Wir können nicht umhin, hier ganz besonders auf diese prächtigen Naturaufnahmen aus unserer schweizerischen Gebirgswelt hinzuweisen, die in jedem Theater, wo sie vorgeführt werden, mit grösstem Beifall und Interesse aufgenommen werden. Ein Meisterwerk der Aufnahmetechnik ist das ca. 275 Meter lange Band, betitelt „Escalades dans les hautes Alpes" (Kletterpartien in den Hochalpen), das geradezu einzigschön und pitoresk ist in seinen schwindeligen Bildern.

Weitere Prachtaufnahmen dieses kühnen Alpenwelt-Forschers. der mehr wie einmal schon sein Leben aufs Spiel setzte — davon machen sich die in molligwarmen und bequemen Klappsitzen versenkten Zuschauer gewöhnlich keinen Begriff — sind die Gornergrat-Aufnahmen, die Besteigung der Blümlisalp, des Matterhorn, des Zinal-Rothorns, des Montblanc, der Jungfrau und vieler anderer Gipfel mehr. Burlingham, der einzige Hochgebirgsoperateur in Europa, ein Künstler auf seinem Gebiet, erfreut sich denn auch in Film- und Touristenkreisen grosser Beliebtheit und Bewunderung.

Iris Films A.-G., Zürich.

Vier volle Wochen lang war nun der „Zürcherhof" in Zürich mit „Quo Vadis" ausverkauft. Das will etwas heissen! Da brauchts eigentlich weiter keine Reklame mehr. Man kann das Monstrewerk noch so oft gesehen haben, es reisst einen immer wieder unwiderstehlich hin, es ist und bleibt, neben „Cabiria" und „Die Herrin des Nils" der Königsfilm der Kinematographie.

Max Stoehr Kunstfilms A.-G., Zürich

bietet uns Interessantes und Lehrreiches. Es sind Films, die uns mit einzelnen Details aus Schlachten und aus Schlachtpausen bekanntmachen, ferne Gegenden im Kriegsgewand zeigen, uns Einblicke tun lassen in die Wunder der Technik, vom ersten bis zum neusten Zeppelin z. B. und vieles andere mehr!

Diese Films bilden alle herrliche Programmbeilagen und sind geeignet, an den kommenden wärmeren Frühlings- und Sommerabenden die Besucher ins Kino zu locken. Im gleichen Verleih sind die neuesten Henny-Porten- und Wanda Treumann-Bilder, Tyrannenherrschaft", „Homunculus" etc. etc.

Albert Vuagneux, Lausanne

weist erneut auf die so beliebte Louise Derval-Serie hin, deren erste drei Glanzfilms „Fatale Schönheit", „Unter der Drohung" und „Liebes-Heirat" so gewaltiges Aufsehen gemacht haben. „Der Club der 13" und „Die Feuerlilie" bilden weitere Attraktionen dieses rasch aufwärtssteigenden Filmverleihs, das uns im fernern die urwüchsigen Charlot Chaplin - Films von Amerika herüber gebracht hat. Charlot, Fatty und Mabel, das unvergleichliche Burlesken-Trio, deren Einkünfte manchen Minister mit dem Kurbelkasten liebäugeln macht, wer kennt sie nicht! — Und dann zum Schluss noch: André Deed (Lehmann oder Gribouille) im Filmband „Die Stiefel des Brasilianers". „Blödsinn!" hörte ich im Zuschauerraum bei der Zürcher Première sagen. Aber dieselben Leute, die dieses Wort mundwinkelziehend durch die Zähne gleiten liessen, lachten sich halbtod das ganze Stück hindurch. „Die Stiefel des Brasilianers" ist eine Filmburleske ersten Ranges und wo sonst ein Drama oder Detektivfilm die Hauptattraktion des Programms bildet, da steht dieser 3-Akter an erster Stelle, der den Zuschauerraum bis zum letzten Platz ausverkauft.

KINO-IDYLL.

Zu dem Spielplan der Saison
Geht die kleine Else schon,
Derweil sie dort das Fritzchen trifft,
Das von zu Haus, mit grosser List,
Davon gelaufen ist.

Mit dem neuen Frühlingskleid
Frau Mama — zum Zeitvertreib,
Da der Papa 'ne Sitzung hat —
Zum Kino gondelt in die Stadt,
Alleinsein hat sie satt.

Vater fand im Sitzungssaal
Telegramm vor, welche Qual!
Nach Hause geh'n? — Du wärst ein Schaf!
Ich gehe, nobel wie ein Graf,
In' Kinematograph!

Nach dem Kino in der Bar
Trifft sich alles, und sogar
— Mit Vetter Hans am Arm — Mama
Hurrah, es sind ja alle da!
Es leb' der Kinema! —

Paul E. Eckel.